

Buchtipp des Monats März 2014 für junge LeserInnen

© Hartmut Fanger www.schreibfertig.com

„Golden Boy“ von Charlie Higson, Arena-Verlag, Würzburg 2006

Wer kennt ihn nicht, diesen James Bond, den Meisterspion, Liebhaber der Frauen, technischer Errungenschaften, Kämpfer gegen böse Mächte und Retter von Großbritannien und der Welt. Genial nun die Idee, Geschichten von dem jungen Bond für die Altersgruppe zwischen 13 und 16 Jahren zu erzählen. Einem Bond, der zum Beispiel in „Stille Wasser sind tödlich“ (2005) noch die Eliteschule von Eton besucht, folglich weder etwas von geschüttelten Martinis, noch von Wunderfahrzeugen und Waffen eines Mister Q. weiß. Dennoch gelingt es dem Autor Charlie Higson auf brillante Weise der Figur von Ian Flemming treu zu bleiben. So kämpft der junge Bond bereits in frühen Jahren gegen Bösewichte oder politische Intrigen, wie in „Der Tod kennt keinen Morgen“ (2009). Lektüre, die jeden Bond-Fan begeistern wird. Als sein bester Roman wird allgemein jedoch „Golden Boy“ (2006) angesehen. Wie schon bei Bond in dessen späteren Jahren, bildet auch hier Action ein wesentliches Spannungsmoment. Dementsprechend temporeich kommt das Ganze daher. Zu allem hin humorvoll, literarisch gebildet und klug, sodass es schwer fällt, das Buch aus der Hand zu legen. Darüber hinaus wird der frühe Genius des Protagonisten in dem Moment offenbart, wo er den verschlüsselten Brief des gekidnappten Lehrers richtig deutet und diesen letztendlich befreien kann. Natürlich geht es auch wieder darum die Welt zu retten. Doch davon erfährt man besser im Buch selbst, das wir nur empfehlen können.

„Golden Boy“ von Charlie Higson ist von Rufus Beck gelesen auch als Hörbuch im Handel erhältlich.

Wir wünschen wieder viel Spaß dabei!